

Geschichte und Geschichten aus



_1963 Abschnitt 2 Bildervortrag
Heinrich Figge

1962 WLZ 10. 3. Aus dem Korbacher Stadtarchiv

Wie Bürgermeister Emmeluth in seiner Begrüßungsansprache ausführte, sei schon im vergangenen Jahr der Gedanke aufgetaucht, einen solchen Dorf- und Heimatabend zu veranstalten. Er solle nicht nur den inneren Zusammenhalt der Gemeinde fördern, sondern solle auch helfen, Sitten und Gebräuche der Ahnen in angemessener Form zu erhalten oder sie der Vergessenheit zu entreißen. Höringhausen könne immerhin auf eine fast tausendjährige Geschichte zurückblicken und es sei natürlich, daß in diesen tausend Jahren vieles geschehen sei, was auch für die Menschen unserer Zeit noch von Interesse ist. Es werde heute leider mehr und mehr Mode, Erholung in fremden Ländern zu suchen und nur dort Interessantem und Wissenswertem nachzuspüren.

Nach einem Lied des Männergesangvereins sprach Friedrich Sauer über die Geschichte des Dorfes Höringhausen, woheit sie sich in einem kurzen Vortrag zusammenraffen läßt. Ausgehend von der ersten urkundlichen Erwähnung Höringhausens am 27. Juli 1043 anläßlich der Einweihung der ersten Kirche zeichnete Friedrich Sauer in kurzen fesselnden Skizzen die Geschichte eines deutschen Bauerndorfes durch neun Jahrhunderte. Der Redner ließ dabei auch erheiternde Ereignisse zu Wort kommen. So verlas er einen im Original gefundenen Brief eines Amtmannes der Herrschaft Itter an den Dorfrichter in Höringhausen, das damals zu dieser Herrschaft gehörte und in Grenzstreitigkeiten mit dem angrenzenden Waldeck verwickelt war. Die spitzbübisch ausgeklügelten und fuchschlaunen Ratschläge des Itterschen Amtmannes, wie sich der Dorfrichter in dieser diplomatisch verwickelten Lage verhalten solle, erregten noch jetzt lautes Lachen der vergnügten Zuhörer.

Die Völkstänze, auf den Heimatgedanken abgestimmte Volkslieder und ein kurzes Laienspiel füllten den weiteren Teil des Abends, in dessen Verlauf die Höringhäuser dann noch lange bei Tanz und fröhlicher Unterhaltung beisammen blieben.



Zu einem richtigen Dorf- und Heimatabend gehörten auch in Höringhausen die überlieferten Volkstänze.
(WLZ-Aufnahme: ti.)

1962 WLZ 19. 03. Ergebnisse der Waldlauf – Kreismeisterschaften

Männliche Jugend B (Mittelstr.): 1000 m: 1. Hans Peter Rinderer (SC Willingen) 3:41,9 Min.; 2. Fritz Kutzer (Korbach 09) 3:47,0; 3. Uwe Pachale (TSV Meiningenhausen) 3:49,0; Mannschaftssieger: SV 09 Korbach 16 Punkte, TV 08 Höringhausen 23.

Männliche Jugend A (Mittelstr.): 1500 m: 1. Walter Barenther (TuS Wethen) 5:49,0 Min.; 2. Bernhardt Bunte (TSV Usseln) 6:00,0; 3. Wolfgang Kern (TV 09 Höringhausen) 6:00,6.

Männer (Mittelstreckler): 2000 m: 1. Theo Schultze (TuS Massenhausen) 7:38,2 Min.; 2. Wolfgang Kluß (Korbach 09) 7:38,5; 3. Eberhardt Kluß (Korbach 09) 7:41,1; Mannschaftssieger: SV 09 Korbach 13 Punkte.

Höringhäuser Haushaltsplan angenommen

Wilde-Regulierung abgelehnt — Teilbebauungsplan vordringlich

Höringhausen. Nach einer ergebnislos verlaufenen Sitzung der Gemeindevertretung stand gestern abend erneut der Haushaltsplan 1962 zur Beratung. Bei der Aussprache über die Festsetzung des Wassergeldes kam es zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Vertreter der Unabhängigen Wählergemeinschaft, Stiehl, gab im Namen seiner Fraktion bekannt, daß die Zustimmung zur Beteiligung am Gruppenwasserwerk Ober-Waroldern nicht aufrecht erhalten werden könne. Der Beschluß sei unter irrigen Voraussetzungen zustande gekommen und seiner Fraktion falsch unterrichtet worden. Nach vorliegenden Gutachten sei das Wasser der Höringhäuser Quelle einwandfrei und es bestände kein Anlaß, sich dem Gruppenwasserwerk anzuschließen.

Diese Erklärungen stießen bei der Freien Wählergemeinschaft auf Widerspruch. Sie stellte fest, daß bei mehreren Beratungen alle Fragen dieses Projektes ausführlich behandelt wurden und man unter Berücksichtigung aller Vor- und Nachteile zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß sich die Gemeinde schon aus wirtschaftlichen Gründen diesem Projekt anschließen müsse. Es gehe nicht an, einen einstimmig gefaßten Beschluß umzustößen. Hierzu nahm auch Bürgermeister Emmeluth das Wort und erläuterte noch einmal die Vorteile, die sich bieten würden, zumal die Gemeinde in Anbetracht der Dringlichkeit der wasserwirtschaftlichen Maßnahmen der Behörden doch in nächster Zeit sich mit diesem Problem auseinandersetzen müsse. Man habe das Projekt befürwortet, um die Wasserknappheit zu beseitigen. Der ständig steigende Verbrauch rechtfertige den Beschluß und außerdem wären die seitherigen Gutachten durch neuere Erkenntnisse überholt. Nach längerer Aussprache

über die neuen Wassergeldhebesätze ergab die Abstimmung: 5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und eine Stimmenthaltung.

Der Haushaltsplan 1962, der im ordentlichen Haushalt mit 229 375 DM und im außerordentlichen mit 50 000 DM abschließt, wurde schließlich mit 5 Ja-Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen angenommen.

An baulichen Maßnahmen sind in diesem Haushaltsplan enthalten der Ausbau der Straße „Am Komberg“, der aus Landesmitteln bezuschußt wird, die Instandsetzung der 2. Lehrerdienstwohnung, die Instandsetzung des dritten Schulraumes und des Schulflures, die Beschaffung neuer Möbel für den dritten Schulraum, die Kanalisation der Bergstraße und der Ausbau des Violinenweges und des Waldweges. Unter Punkt „Verschiedenes“ wurden dann noch drei Punkte einstimmig zur Tagesordnung genommen.

Im Zuge der Wasserlaufregulierungsmaßnahmen im Twiste-Einzugsgebiet war eine Regulierung des Wildebaches vorgesehen. Da in der Gemarkung Höringhausen hierfür keine Notwendigkeit vorliegt, wurde das Projekt einstimmig abgelehnt. Ebenso wurde ein Angebot, das frühere Haus Möbes von der Gemeinde zu erwerben, einstimmig abgelehnt. Der Gemeindevorstand wurde ermächtigt, wegen der vordringlichen Aufstellung des Teilbebauungsplanes im neuen Baugebiet mit dem Architekten Grötike in Verbindung zu treten.

1962 WLZ 02. 04.

VfL Bad Wildungen — Höringhausen 5:11 (3:3)

Guter Start beider Mannschaften. Der VfL ging zunächst mit 3:1 in Führung, jedoch konnte Höringhausen bis zur Pause ausgleichen. Als die Kondition der Platzherren nachließ, kam Höringhausen noch zu einem klaren Erfolg. Die Torschützen für Höringhausen: Bodak (4), Götz, Meiß, Schlieter (je 2) und Pfeifer.

Bei den Reserve-Mannschaften führten die Platzherren bis zur Pause mit 6:5. Nach der Pause wurde Höringhausen überlegen und kam zu einem klaren 10:7-Sieg.

1962 WLZ 04. 04.

Höringhäuser Jagd mit neuen Pächtern

Höringhausen. — In einer Versammlung der Jagdgenossenschaft am vergangenen Freitag, die sich durch ihre schnelle Abwicklung und einmütige Auffassung über den Zuschlag an die neuen Jagdpächter auszeichnete, stand die Beschlußfassung über den Zuschlag an einen der Höchstbietenden auf der Tagesordnung. Jagdvorsteher Emmeluth führte zuvor aus, daß es nicht allein darauf ankomme, einen möglichst hohen Pachtpreis zu erzielen, sondern daß bei der Vergebung des Zuschlags auch die Persönlichkeit des Pächters als Waldmann und Heger in Betracht gezogen werden müsse. Weiter sei eine gute Zusammenarbeit und Verbindung mit dem Dorf wünschenswert.

Einstimmig wurden dann die drei gemeinsamen Jagdbezirke der Gemeinde Höringhausen an folgende Bieter vergeben: Jagdbezirk 1 erhielt Dr. Eisfeld aus Züschen (Krs. Brilon), Jagdbezirk 2 Klosterberg aus Mühlheim, der auch Pächter der Fürstlich-Solms-Lichschen Eigenjagdbezirke ist; Jagdbezirk 3 erhielt Sirrenberg aus Wuppertal.

Höringhäuser Glocken jetzt elektrisch geläutet

Höringhausen. Seit Donnerstag vergangener Woche werden die drei Stahlglocken der Höringhäuser Kirche, die 1950 anstelle der im letzten Kriege eingeschmolzenen zwei Bronzeglocken aufgehängt wurden, elektrisch geläutet. Damit ist die Jahrhunderte alte Tradition des „Handläutens“ zu Ende. Die moderne Technik hat auch Eingang in die Gotteshäuser genommen und den alten Beruf des Glöckners überflüssig gemacht. Durch viele Jahrzehnte war das Glockenläuten ein Privileg der Schuljugend, ebenso wie das Bälgetreten der Orgel. Es war oft nicht einfach das Geläut der drei Glocken zu den bestimmten Gelegenheiten, wie Morgen- und Abendläuten, Kirchengang oder Hochzeit und nicht zuletzt, wenn jemand zum letzten Gang geleitet wurde, richtig abzustimmen. Viele Generationen haben im Turm der Kirche, dessen unterer Teil noch aus der ersten päpstlichen Kirche, die im Jahre 1043 durch Abt Thrutmar von Corvey geweiht wurde, das Glockenläuten ausgeführt. Jetzt genügt ein Fingerdruck, die sinnvolle Apparatur des Läutwerkes in Tätigkeit zu setzen.

Von drei Monteuren der Firma Weule, Bodenem (Harz), wurde in wenigen Tagen der Einbau des Werkes vorgenommen. Der enge Aufstieg über eine Wendeltreppe, und die steilen Stufen zum Glockengestühl machten die Arbeit nicht einfach. Durch Unterstützung der Landeskirche, der politischen Gemeinde und vor allem der Kirchengemeinde war die Einführung des technischen Fortschrittes möglich. Noch für dieses Jahr ist die erforderliche Renovierung Kirchenschiffes geplant.

1962 WLZ 13. 4.

Tabellenstand der Handball-Kreisklasse A

Gruppe I:

1. Twiste I	2	2	-	-	28:10	4:0
2. Wetterburg I	1	1	-	-	15:7	2:0
3. Külte	1	1	-	-	11:6	2:0
4. Lütersheim I	2	1	-	1	13:15	2:2
5. Berndorf	1	-	-	1	5:8	0:2
6. Landau I	1	-	-	1	6:11	0:2
7. Rhoden	2	-	-	2	12:33	0:4

Gruppe II:

1. Waldeck	2	2	-	-	23:10	4:0
2. Mühlhausen I	1	1	-	-	9:4	2:0
3. Höringhausen I	2	1	-	1	15:15	2:2
4. Bergheim	1	-	-	1	4:9	0:2
5. VfL Bad Wildungen I	1	-	-	1	5:11	0:2
6. TV Korbach	1	-	-	1	6:13	0:2

1962 WLZ 27. 04.

Doppeljubiläum in Höringhausen

Höringhausen. Der Schuhmachermeister Willi Dreier konnte den Tag feiern, an dem er vor 40 Jahren seinen Betrieb gründete. Gleichzeitig war er 40 Jahre Meister.

Aus diesem Anlaß überreichte Kreishandwerksmeister Kleine Ehrenurkunden und hob in seiner Ansprache die Verdienste hervor, die sich der Jubilar um das Schuhmacherhandwerk erworben hat. Schon einige Jahrzehnte ist Willi Dreier Schriftführer der Schuhmacherinnung. Die Glückwünsche der Innung überbrachte Obermeister Vogel.

1962 WLZ 28. 04.

Wasserbeschaffungsverband Waroldern gegründet

Zum Vorsteher wurde einstimmig Bürgermeister Fieseler, Oberwaroldern, gewählt

Oberwaroldern. Unter Leitung von regierungsoberinspektor Iske vom Landratsamt Korbach hatten sich gestern Vertreter der Gemeinden Höringhausen, Ober- und Niederwaroldern in Oberwaroldern versammelt, um über die Gründung des seit langem geplanten Wasserbeschaffungsverbandes zu beraten. Für den erkrankten Bürgermeister Fieseler aus Oberwaroldern war der erste Beigeordnete Schmidt erschienen. Anwesend waren weiter Regierungsoberinspektor Koch vom Wasserwirtschaftsamt Kassel und Diplom-Ingenieur Gröticke aus Berndorf, der mit der technischen Planung beauftragt ist. Wie Oberinspektor Iske einleiten erklärte, könne sich die Gemeinde Oberwaroldern mit Fug und Recht als Schrittmacherrin des Vorhabens bezeichnen. Sowohl Bürgermeister Fieseler als auch die Gemeindevertretung hätten sich aufgeschlossen gezeigt gegenüber den Forderungen die an die Gemeinde herangetreten eien, nachdem das vorhandene Wasser verworfen worden sei. Schon im Juni 1961 sei beschlossen worden, eine Tiefbohrung durchzuführen. Von vornherein habe man die Möglichkeit ins Auge gefasst, bei genügender Schüttung der Bohrung die umliegenden Gemeinden mit in die Versorgung einzubeziehen. Elleringhausen scheidet dabei aus, das über gutes Wasser in ausreichender Menge verfüge. Dank gesagt werden müsste auch Diplomingenieur Gröticke aus Berndorf, der alle Unterlagen ausgearbeitet habe und mit dem alle Beteiligten hervorragend hätten zusammenarbeiten können.

Die gemeinsame Versorgung werde auch erhebliche wirtschaftliche Vorteile bieten, da alle Kosten für die Wartung der Anlage sich naturgemäß für jeden der Beteiligten verbilligen würden. Regierungsoberbauinspektor Koch vom Wasserwirtschaftsamt Kassel stellte fest, dass zunächst drei Pläne vorgelegen hätten. Von ihnen habe die Regierung den gebilligt, der den Bau eines gemeinsamen Hochbehälters vorsehe. Von ihm würden drei Leitungen in die beteiligten Gemeinden führen. Die Verbandsanlagen würden bis zum Ortseingang reichen. Die Baukosten seien mit 920 000 D-Mark veranschlagt, er hoffe jedoch, man werde mit einer geringeren Summe auskommen.

Hier widersprach Diplom-Ingenieur Gröticke entschieden mit dem Hinweis, dass gerade jetzt "die Preise davonschwömmen". Wie Oberbauinspektor Koch mitteilen konnte, hat die Fürstlich - Solmche Verwaltung, deren Ländereien durch die Baustellen erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden, mitgeteilt, dass sie den Plänen auf keinen Fall Hindernisse in den Weg legen werde.

Eine längere Debatte gab es über die Streckenführung der Leitungen vom Hochbehälter in die Gemeinden. Man ließ es aber schließlich bei den von Diplomingenieur Gröticke ausgearbeiteten Plänen. Versucht werden soll, die Erneuerung des Ortnetzes mit in den Schuldendienst aufnehmen zu lassen. Ihre Modernisierung ist stellenweise notwendig, um an jeder Zapfstelle die für die moderne TS-8-4 Feuerspritze notwendigen 13,4 Liter Wasser in der Sekunde aufnehmen zu können. Regierungsoberinspektor Iske verlas anschließend die Satzung des Verbandes, die einstimmig und ohne Änderung gebilligt wurde. Nach ihr wird der Verband den Namen "Wasserbeschaffungsverband Waroldern" führen und seinen Sitz in Oberwaroldern haben. Mitglieder sind die Gemeinden Ober - und Niederwaroldern und Höringhausen

Der Vorstand besteht aus den drei Bürgermeistern der beteiligten Gemeinden. Der Vorsteher und sein Stellvertreter müssen aus dem Vorstand gewählt werden. In der zweiköpfigen Verbandsversammlung sind Höringhausen mit 6 und Ober - und Niederwaroldern mit je drei Stimmen vertreten. Wichtigstes Inventarstück des neuen Verbandes ist die mit 310mm Weite in 200 cm Tiefe führende Bohrung, die täglich 1500 Kubikmeter schüttet.

Der gemeinsame Hochbehälter wird ein nutzbares Fassungsvermögen von 800 Kubikmeter erhalten. Zur Deckung der Unkosten wird der Verband ein Wassergeld erheben. Die auf jeden Fall zu bezahlende Mindestabnahmemenge wurde für Höringhausen auf 43500, für Niederwaroldern auf 16500 und für Oberwaroldern auf 14000 Kubikmeter jährlich festgesetzt. Darüber hinausgehender Verbrauch muss mit den tatsächlichen Pumpkosten bezahlt werden. Die zunächst zu leistenden Beiträge der drei Gemeinde betragen für Höringhausen 25.000 DM, für Oberwaroldern 7000 DM und für Niederwaroldern 8000 DM. Zu der nach Billigung der Satzung vorauszunehmenden Wahl des Vorstehers wies Bürgermeister Schieferdecker, Niederwaroldern, darauf hin, dass Bürgermeister Fieseler aus Oberwaroldern der Initiator des ganzen Vorhabens sei. Er halte es deshalb für angebracht, Bürgermeister Fieseler trotz Abwesenheit zum Vorsteher zu wählen. Dem stimmte die Versammlung einstimmig zu. Zu seinem Vertreter wurde einstimmig Bürgermeister Emmeluth, Höringhausen, gewählt, nachdem Bürgermeister Schieferdecker abgelehnt hatte. Wie Regierungsoberinspektor Koch abschließend feststellte, ist nunmehr nach rechtskräftiger Gründung des Verbandes die Möglichkeit gegeben, Anträge auf Gewährung von Landeszuschüsse zu stellen, die in erheblicher Höhe zu erwarten sind.

1962 WLZ 03. 05. und 05. 05.

Bezirksfeuerwehrfest in Höringhausen

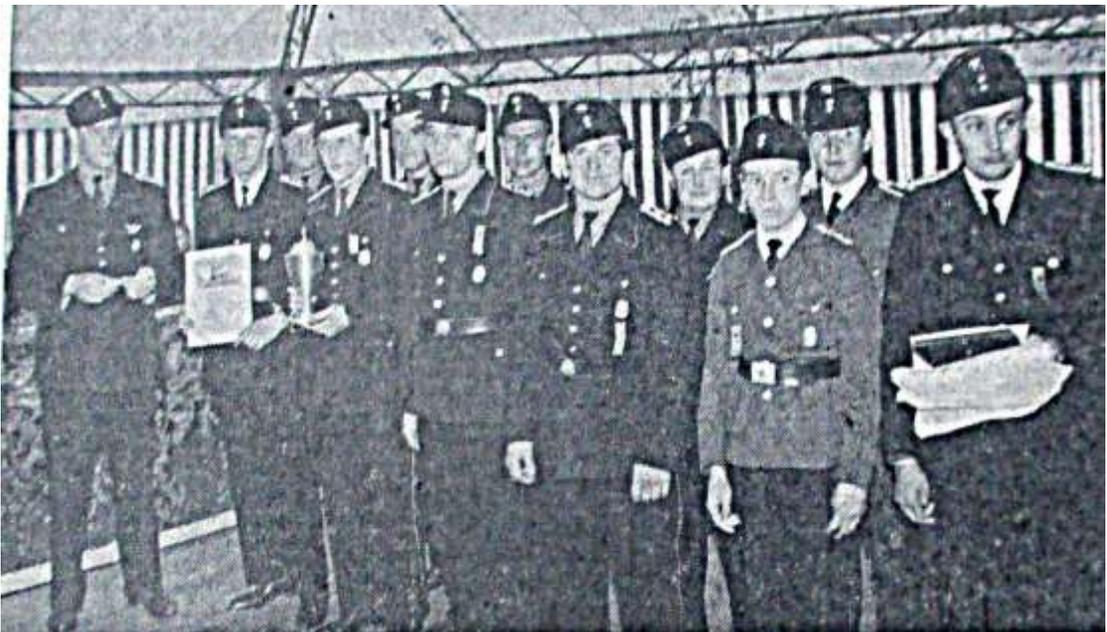
Höringhausen. Von künstlichem Licht angestrahlte Wasserspiele werden der Höhepunkt eines Bezirksfeuerwehrfestes sein, das die Freiwillige Feuerwehr Höringhausen am 5. und 6. Mai veranstaltet. An dem Fest, auf dem u. a. auch Pokalwettkämpfe ausgetragen werden, nehmen zehn Wehren aus der näheren Umgebung teil. Am Sonntag wird sich ein großer Festzug durch Höringhausen bewegen.

Feuerwehr Netze gewann den Pokal

Bezirksfeuerwehrfest in Höringhausen - Ehrenbrandmeister Frese ausgezeichnet

Höringhausen. Als Auftakt zum Bezirksfeuerwehrfest zog am Samstagabend die Höringhäuser Wehr mit dumpfen, monotonem Trommelschlag zum Ehrenmal, wo Ortsbrandmeister Heinz Mettenheimer namens seiner Männer einen Kranz zu Ehren der Toten niederlegte. Auf dem Rückweg nach dem Festzelt wurde Ehrenbrandmeister Heinrich Frese ein Ständchen gebracht.

Siegerin im Pokalwettkampf des Bezirksfeuerwehrfestes in Höringhausen war die Netzer Wehr.



Auf der Walme konnte Ortsbrandmeister Mettenheimer zahlreiche Gäste begrüßen, unter ihnen den stellvertretenden Kreisbrandmeister Friedrich Behle aus Sachsenhausen, Geschäftsführer Wilhelm Saure vom Kreisfeuerwehrverband und Bezirksbrandmeister Karl Mohrhenne aus Waldeck, stellvertretender Kreisbrandinspektor Behle hieß die Gäste namens des Kreisfeuerwehrverbandes willkommen und übermittelte Grüße von Kreisbrandinspektor Schwalenstöcker, der zu seinem Bedauern nicht habe kommen können.

Besonders geehrt wurde im Verlauf des Abends der ehrenbrandmeister Heinrich Frese, der 40 Jahre als Ortsbrandmeister in Höringhausen gewirkt hat und dem die Schlagkraft der Höringhäuser Wehr wesentlich zu verdanken ist.

Nach einem Abend, der die Feuerwehrleute und Ihre Gäste noch lange bei Tanz und froher Unterhaltung zusammen gesehen hatte, begannen in den Morgenstunden des Sonntags auf dem Sportplatz die Pokalwettkämpfe. Sie litten unverdient darunter, dass entgegen den Zusagen nur fünf von den angekündigten Wehren erschienen waren. Als Kampfrichter fungierten Kreisgeschäftsführer Saure, Oberbrandmeister Heinrich Oberlies, Frankenberg, Löschmeister Heinrich Schramme, Berndorf und Oberbrandmeister Heinrich Garthe, Frankenberg. Im Wettbewerb standen zwei Schülerwehren aus Netze und Sachsenhausen sowie die Feuerwehren aus Netze Obernburg und Waldeck. Die Sportwettkämpfe und die Gruppenwettkämpfe wurden gemeinsam gewertet.

Nach einem Festzug durch die Gemeinde wurden in den Nachmittagsstunden die Entscheidungen der Kampfrichter bekanntgegeben. Die beste Leistung hatte die Freiwillige Feuerwehr Netze gezeigt, der mithin der Pokal zugesprochen wurde.

Es folgten die Wehren aus Obernburg und Waldeck, deren Leistungen mit Plaketten und Urkunden anerkannt wurden. Bei den Schülerwehren siegt der Netze vor Sachsenhausen. Wie festgestellt wurde, waren die Unterschiede allgemein so gering, dass die Kampfrichter kein leichtes Amt hatte. Kreisbrandinspektor Schwalenstöcker, der zu den Wettkämpfen erschienen war, überbrachte die Grüße des Landrats und des Kreisfeuerwehrverbandes. Was heute an Leistungen gesehen habe verdiene umso mehr Anerkennung, da drängende landwirtschaftliche Arbeiten kaum Zeit für die vorbereitende Übungen gelassen habe. Er sei erfreut was die Schülerwehrend gezeigt hätten. Die Arbeit an und mit der Jugend können nicht intensiv genug betrieben werden, um den erforderlichen Nachwuchs für die Wehren zu sichern. Als festlicher Abschluss des Tagesprogramm es wurden am Samstag und Sonntag in späten Abendstunden kunstvolle Wasserspiele unter künstlicher Beleuchtung gezeigt.

Ehrenplakette und Urkunde waren die Anerkennung für die Arbeit, die Ehrenbrandmeister Heinrich Frese 40 Jahre für die Höringhäuser Feuerwehr geleistet hat.



Letzte Vertreter eines alten Gewerbes



Zusammengeschrumpft ist das Gewerbe der Korbflechter. Die Hausfrauen benutzen keine Einkaufskörbe mehr; bei der Kartoffelernte nimmt man Drahtkörbe, der Wäschekorb aus Mutters Jugendtagen ist längst durch einen Kunststoffkorb ersetzt worden, und niemand mag mehr mit einem Reisekorb in die Ferien fahren. So sind die Absatzmöglichkeiten schlecht geworden, und kaum je wendet sich ein Junger dieser Tätigkeit zu. Einige Alte aber ziehen Immer noch durchs Land und bieten Ihre selbst gefertigte Ware feil. Auch sie sind freilich mit der Zeit gegangen und haben die struppigen Pferdchen, die einstmals den Wagen gemächlich über die staubigen Straßen zogen, durch den schnelleren Schlepper ersetzt. So bleibt Zeit, müde von den Wegen von Tür zu Tür, einmal ein Stündchen neben der Straße im natürlich auch selbstgefertigten Korbsessel auszuruhen, (WLZ-Aufn.)

Auf den Spuren der Vergangenheit

Höringhausen. Im vergangenen Winter fand in Höringhausen ein Dorfabend statt, bei dem ein heimatkundlicher Vortrag über die fast 1000-jährige Vergangenheit des Dorfes gehalten wurde. Diese Ausführungen fanden allgemein großen Anklang, und es wurde von vielen Seiten der Wunsch geäußert, eine Wanderung zu den historischen Stätten folgen zu lassen. Es sind zwei solcher Wanderungen vorgesehen, die alle historischen Stellen berühren sollen und teilweise soll der Wanderweg auch als Grenzbegang an der Gemarkungsgrenze entlang, führen. Von diesen Wanderungen wird gleichzeitig ein Film hergestellt, der in Wort und Bild die Geschichte des Dorfes enthalten soll.

Die Teilnehmer der Wanderung werden sich in diesem Film gegebenenfalls Wiedersehen. Bei einem Dorfabend im kommenden Winter soll der Film gezeigt werden. Die erste heimatkundliche Wanderung findet am Sonntagnachmittag, den 17. Juni 1962, statt. Sie soll um 12.30 Uhr im Pfarrgarten bei der Kirche ihren Ausgang nehmen und von dort an die Werbe führen zu Stellen, wo einstmals zwei Dörfer gelegen haben. Der Wanderweg berührt dann die Berlin-Kölner Handelsstraße und führt zur Gemarkungsgrenze gegen Meininghausen als Grenzbegang. In der Opperbach ist eine Rast vorgesehen. Der Rückweg führt über den Heidberg wieder in das Dorf. Die zweite Wanderung ist für Ende des Monats vorgesehen. Die Einwohnerschaft wird herzlich hierzu geladen. Vor allem wird die Jugend um Teilnahme gebeten.